

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Budapest, 1937-06-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



Budapest,.....

B U D A P E S T

I. RÁTH GYÖRGY-U. 5

0000

KLIMATIKUS, DIETÁS GYÓGYINTÉZET * BELGYÓGYÁ-
SZAT, VIZGYÓGYÁSZAT, ZANDER, SVÉDTORNA, SZÜ-
LÉSZET, NŐGYÓGYÁSZAT, SEBÉSZET, 9700 □-ÖL
PARK, LOGGIÁS APPARTEMENTEK, PENSIÓREND-
SZERREL IS. EGÉSZ ÉVEN ÁT NYITVA, MÉRSÉKELT
ÁRAK.

TELEFON : 1-501-60.

den 7.Vi.37.

Mielein - schön:

vielen Dank für die s e h r liebe Post, und auch dem
Zauberer allen Dank - ach, und nun habe ich auch noch
seinen birth-day vergessen, den 50., sieh mal an, mein
Katjulein - das kommt von den Sünden und von den Qua-
len, mit denen man sie büsst.

Uebrigens sagen mir alle Aerzte, dass es geradezu lächer-
lich leicht abgegangen ist - nur zwei oder drei Tage
waren schlimm, und die habe ich ganz vergessen - es ist
ja merkwürdig, wie sehr man vergisst, ich weiss nur noch,
dass ich ein paar Mal sehr habe weinen müssen, aber sonst
ist alles dahin.

Jetzt bin ich nur noch ein bisschen matt und müd - und
m e i n e r Ansicht nach könnte ich genau so gut bei
den Hatvanays liegen als hier; aber der brave Klopstock,
zu dem wir doch alle ein gewisses Vertrauen haben, ist
nun einmal der Ansicht, ich müsste partout noch etwas
in diesem Talmi-Zauberberg bleiben... So sei es also,
ich bin ja brav und gehorsam.

Im Laufe der nächsten Woche denke ich, nach Küsnacht
zu kommen - mit meinem Freund zusammen, der mir rührend
hilft - , und dann wird man weiter schauen. Ich hoffe
so sehr, dass Z.'s leidiges Uebel im Bein sich bald
bessert, das ist doch ein ganz f a t a l e s Gebreche,
vielleicht sollte man es einmal mit ganz alten Kräuter-
rezepten und wunderlichen Tinkturen probieren, oder gar
die Heilige Hündin beschwören...

Jetzt höre ich auf, ich wollte nur für liebes Hand-
schreiben danken. Ich weiss auch schier gar nichts zu
erzählen - sehe den ganzen Tag nichts ausser welken

Urscheln, die sich in Liegestühlen fahren - aber doch noch die Haare grellrot färben - lassen, und ausser den paar sehr wenigen Freunden, die mich hier besuchen, zu denen die wackre Loli gehört. (Schade, dass die Medi nicht wird bei ihnen wohnen können; aber sie werden sich schon um sie kümmern - sie haben ja nun mal das Faible für the finest family I ever saw....)

Uebrigens arbeite ich schon wieder ein bisschen, wenn auch nur ganz kleine Aufsätze. Der über Bruno war ja noch vom Heroin inspiriert - ; daher die Begeisterung des Betroffenen - ; ich kam ein p r a c h t v o l l e s Telegramm; einen Brief auch, in dem er - etwas krampfzig, erwähnte, dass auch mein Vater seinen kleinen Roman sehr sehr mag.

Was mag mit Lion sein? Und mit der Zeitschrift? Und mit diesem von Brentano? Erzähle mir doch ein bisschen darüber! Schreibe mir aber besser c/o Hatvany - es erreicht mich sicherer; (obwohl ich n i c h t zu "fliehen gedenke.)

Das Finanzielle - von dem ich so gerne ausführlich rede - ist mir auch recht fatal. Zunächst werde ich es also mit H. ordnen. Dann werden wir weiter sehen. Vielleicht v e r d i e n e ich plötzlich ziemlich viel, man kann ja nie wissen - obwohl es in meinen Sternen nicht geschrieben zu sein scheint.

In absehbarer Zeit fange ich bestimmt n i c h t wieder an - vielleicht s e h r viel später ein mal. Wozu soll man so werden? Ofei ist doch auch schon ganz taub, und hat nicht einmal einmal einen Pass. Aber zunächst will ich noch ein paar gute Sachen schreiben.

Adieu. Du warst auch in dieser Sache sehr nett. Du warst überhaupt immer sehr nett, und die Landadlige Irene von Hirsch hat g a n z recht. Jetzt soll es nicht mehr vorkommen. Bitte, grüsse den Z., und ich lasse ihm aufs erntshafteste Besserung für sein Uebel wünschen.

Müde, aber wohlauf:

Tina an K.

Stadtbibliothek
München

3527/75